

Lob zu spenden, halten wir für überflüssig, da sich ja bereits bedeutende Fachleute in der anerkanntesten Weise über dieselbe ausgesprochen haben. Wir hätten nur den Wunsch, daß recht viele Pfarrherren sich dieser ausgezeichneten Anleitung bedienen und Diözesen, die noch keine eigene derartige Instruktion besitzen, dieselbe zu der ihrigen machen möchten.

Et Florian.

Dr G. Schneidergruber.

- 24) **Wesen und Ziele der Freimaurerei.** Mittel zur Erreichung dieser Ziele. Von Franz Stauracz. Wien 1912. Umbr. Epiz Nachfolger. 100 Seiten. K 1.—.

Der durch eine Reihe apologetischer Schriften bekannte hochwürdige Gymnasialprofessor in Wien liefert in dieser Broschüre an der Hand zahlreicher Belege und Zitate aus freimaurerischen und verwandten Quellen eine deutliche und offene Charakteristik der Freimaurerei; ihre Verjudung und Verbrüderung mit der internationalen Sozialdemokratie, ihre politische Organisation und revolutionäre Tendenz, ihr unversöhnlicher Kampf gegen die katholische Kirche, ihr verderblicher Einfluß namentlich auf die Jugend und die Schule rechtfertigen vollumfänglich die dem Schriftchen als Motto vorgedruckte unfreiwilige Selbstcharakteristik durch das Freimaurerorgan „Herold“: „Nach so vielem, was in die Öffentlichkeit tritt, muß die Welt uns für eine gottlose Gesellschaft halten“ (Herold 19. I. 1908). Wie namentlich Oesterreich von der Loge insgeheim unterminiert wird, zeigt unter anderem die offiziöse maurerische Publikation für das Jahr 1910 (S. 8), derzufolge in Böhmen allein 13 Logen und maurerische Vereine bestehen, die der „Los von Rom“-Bewegung mächtig Vorschub leisten. Kirchlichen und politischen Kreisen sei die Broschüre bestens empfohlen!

Kinz.

Dr Johann Gföllner.

- 25) **Vierter Münchener Katechetischer Kurs.** Ausgeführter Bericht von Dr Josef Göttler. Rempen 1911. Verlag Kösel. gr. 8°. 360 S. M. 3.60 = K 4.32; gbd. M. 4.80 = K 5.76.

Die Anlage des Buches ist die von früheren Kursberichten her bekannte: Chronik des Kurses, Vorträge (im Wortlaut) mit Diskussionen (dem Sinne nach gegeben oder als Autorreferate) und im Anhang ein Teilnehmerverzeichnis (223 Teilnehmer). Die (20) Vorträge behandeln das Grundthema „Die religiöse Entwicklung als Grundlage der religiösen Erziehung“ in den zwei Gruppen „Theoretische Grundlegung“ und „Praktische Durchführung“, wobei dankenswerterweise die Unterschiede der einzelnen Altersstufen besondere Berücksichtigung finden. Auch die Nachschuljugend, Zwangszöglinge und Schwachbefähigte sind in den Kreis der diesbezüglichen Erörterungen gezogen. Man darf den Münchenern Dank wissen, daß sie eine gründliche Aussprache über das Kapitel „Kindliche Entwicklung“ unternahmen und das Ergebnis derselben in vorliegendem Buche auch Nichtkursisten zur Kenntnis bringen.

Wien.

W. Jaksch.

- 26) **Die schönsten Heiligen-Legenden in Wort und Bild.** Herausgegeben von Dr P. Expeditus Schmidt O. F. M. Mit den Namenbildern von Franz Pöcci. München 1912. Verlag von Hans v. Weber. 8°. 262 S. M. 4.50 = K 5.40.

„Die Legenden-Literatur des Mittelalters“, sagt der Kirchenhistoriker P. Michael, „gleichet einem üppigen Garten voll duftender Blüten; gleicht einem Schatzkästlein, das mit den kostbarsten Edelsteinen gefüllt ist; gleicht dem gestirnten Himmel, von dessen reinen Höhen die Verklärten wie hell